

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 32

Artikel: Fallschirmsport
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fallschirmsport

Drei erstklassige Schweizer Fallschirmabspringer verzichteten aus politischen Gründen auf die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Fallschirmabspringer in Leipzig. Aus politischen Gründen ist gut! Dabei fürchteten sie doch nur die Konkurrenz, denn wo hat es je zahlreichere und gewandtere Abspringer gegeben als hinter Ulbrichts Mauern. Bob

Nochmals: Zweitklasswagen

Auf den Schienen der SBB werden zurzeit etwas besser ausgestattete Zweitklasswagen erprobt: Sie ha-

ben doppelverglaste Fenster, anstelle von Glühbirnen leuchten Fluoreszenzlampen, die Sitze erhalten eine bequemere Form und erhöhten Abstand. Wir freuen uns auf diese Sitze, können wir doch inskünftig davon absehen, die zum Zweitklassfahren in den SBB-Wagen nötige Polsterung am eigenen Körper zu kultivieren! Röbi

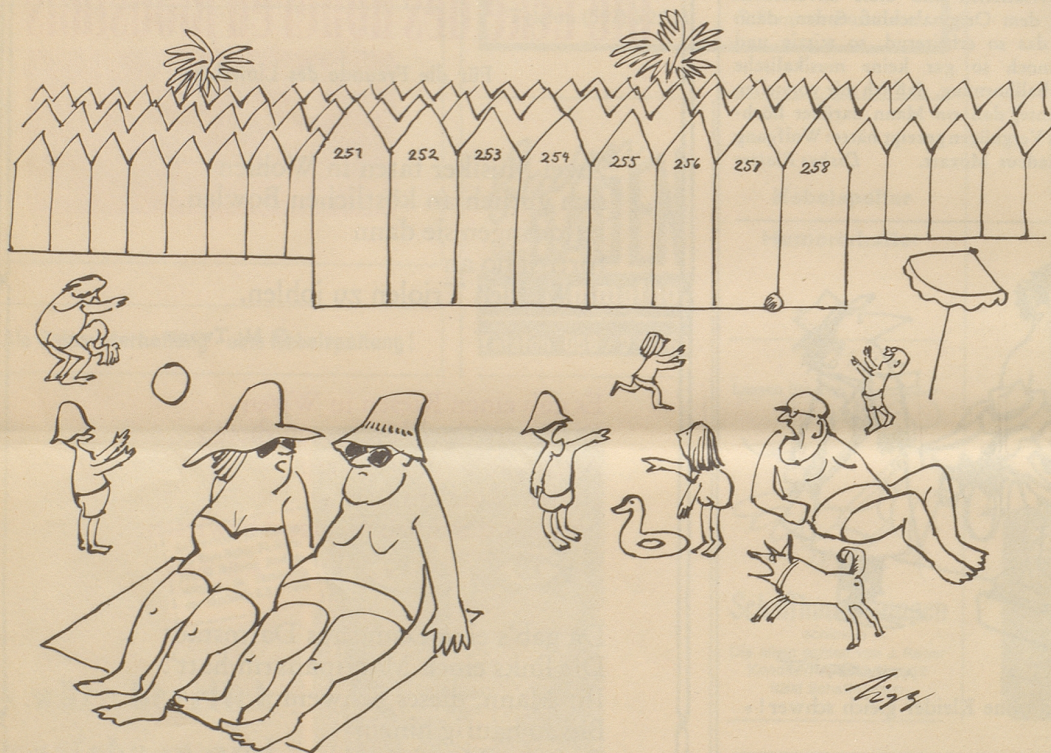
Unsere Niederlagen

an der Fußball-Weltmeisterschaft werden hierzulande nicht so tragisch genommen wie andernorts. Landstrauer, Selbstmorde und wilde Ausschreitungen überlassen wir den Südamerikanern. Nach unse-

rem WM-Abenteuer ist für den Schweizer Fußball guter Rat teuer geworden. Mit halbbatzigem Halbprofitum war den ausgekochten Vollprofis der versammelten Weltelite nicht beizukommen. Das gilt vor allem für unseren jungen, gar nicht stürmischen Sturm, der an der WM eine WM (Weiche Masche) bot. – Ein Trost: Seien wir doch stolz, daß wir immerhin im 16. Rang des Weltfußballs figurieren. bi

Wetter 1966

Es sagte Jean-Pierre Gerwig beim Länderspiel Schweiz-Argentinien: «... es ist kühl, die Sonne kommt nur selten, am Tag fast nie ...!» MB



«Ich fühle mich hier genau so heimisch wie zuhause in unserer Wohnkolonie!»

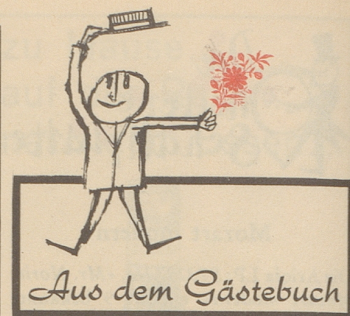
Ernst P. Gerber

WELTUNTERGANG

Es trauern ganze Länder,
die Ehre ist dahin,
verweinte Augenränder,
und trauernd hängt das Kinn,
weil er nicht rollen wollte,
der kugelfunde Ball,
so wie er rollen sollte,
Proteste und Krawall.

In Rio, Rom ... Majuskeln
in Breit- und Großformat:
die nationalen Muskeln
verübten Hochverrat!
Im Parlament Empörung:
ein Katastrophenfall;
es blüht die Selbstzerstörung
rund um den runden Ball.

Verlässne Fernsehkasten,
und Landesfahnen wehn
nur halb auf halben Masten,
die Welt wird untergehn.
Die Welt wird untergehen,
viel schneller als sofort,
serviern die teuren Zehen
nicht bessern Fußballsport.



Ihr wunderbarer Nebelspalter entzückt mich immer mit seiner treffenden Ironie und tieferen Bedeutung!

Prof Dr. J. T., Konstanz



Es ist tröstlich zu wissen, daß es in der Schweiz noch unabhängige, d.h. selbständig denkende Zeitungen und Zeitschriften gibt, welche für die ungeschminkte Wahrheit einstehen, ohne nach links oder rechts zu schielen.

F. R., Zug



Verehrtes Bethli, Ihre Arbeit am Nebelspalter hat seit Jahren meine uneingeschränkte Bewunderung und Sympathie, und es freut mich, daß ich Ihnen einmal persönlich dafür danken kann.

M. R., Bern



Immer wieder beglückt von der freien Art, dem wirklichen Witz und dem guten Stil des Nebelspalters, grüße ich Sie recht herzlich.

U. Sch., Küsnacht



Der Nebelspalter ist die beste Schweizer Zeitung, auch für Auslandschweizer!

A. M., New York



Lieber Herr Mumenthaler! Ihr Gedicht 'Carolus Magnus' ist einfach großartig. Ich hatte und habe eine göttliche Freude daran. Ihre Verse sind in Geist, Form und Maß wie aus 'Dreizehnlinden' ausgeschnitten. F. W. Weber hätte sicher auch seine Freude daran. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu diesem Volltreffer.

A. M., Basel